



Stuttgart–West:

# „So hohe Strahlungswerte habe ich noch nirgendwo gemessen!“

Gutachter Dr. Peter Nießen, EMF-Institut, Köln, 12. September 2011

**D**ie evangelische Gesamtkirchengemeinde hat das EMF-Institut Nießen beauftragt, die Strahlenbelastung um den Mobilfunkmasten in der Bismarckstraße 57 zu messen. An 13 Punkten wurde gemessen und ein 96-seitiges Messgutachten erstellt. Es deckt auf: Das Gebiet ist eine verstrahlte Zone mit Extremwerten. Auf Balkonen und in Wohnungen wurden Werte zwischen 430  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$  und 543.000  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$  gemessen (s. Tabelle). Der BUND fordert die Einhaltung von 100  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$  als Gefahrenabwehrstandard, in Wohnungen soll 1  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$  nicht überschritten werden.

**Diese Werte waren bisher nicht bekannt. Warum?**

Weil zum ersten Mal dort gemessen wurde, wo die Menschen wohnen. Die Bundesnetzagentur, 2006 durch die Stadt beauftragt, hatte nur in einer Normhöhe von 1,5 Meter über dem Straßenniveau gemessen.

**Gelinde gesagt: Wir wurden getäuscht!**

## Einladung zur Veranstaltung:

**Die Gefährdung der Gesundheit durch Mobilfunkmasten – was können wir tun?**

**Dienstag, 20. März 2012  
19:30 Uhr  
Bürgerzentrum West  
Bebelstraße 22**

Information über das Gutachten, Beratung darüber, was wir tun können.

Die Fraktionen des Gemeinderats sind eingeladen.

## Die Messwerte für gepulste Mikrowellenstrahlung im Stuttgarter Westen

(Mikrowatt pro qm)

### Bismarckstraße 57

Messpunkt 1 (4. OG.): 1.460  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$   
Messp. 2 (6. OG.): 1.500  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$

### Bismarckstraße 55

Messp. 3 (7. OG.): 440.000  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$   
Messp. 4 (6. OG.): 6.040  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$   
Messp. 5 (6. OG.): 18.800  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$

### Bismarckstraße 42

Messp. 6 (6. OG.): 80.200  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$

### Bismarckstraße 61

Messp. 7 (6. OG.): 15.400  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$

### Seyfferstraße 56

Messp. 8 (6. OG.): 543.000  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$

### Bismarckstraße 63

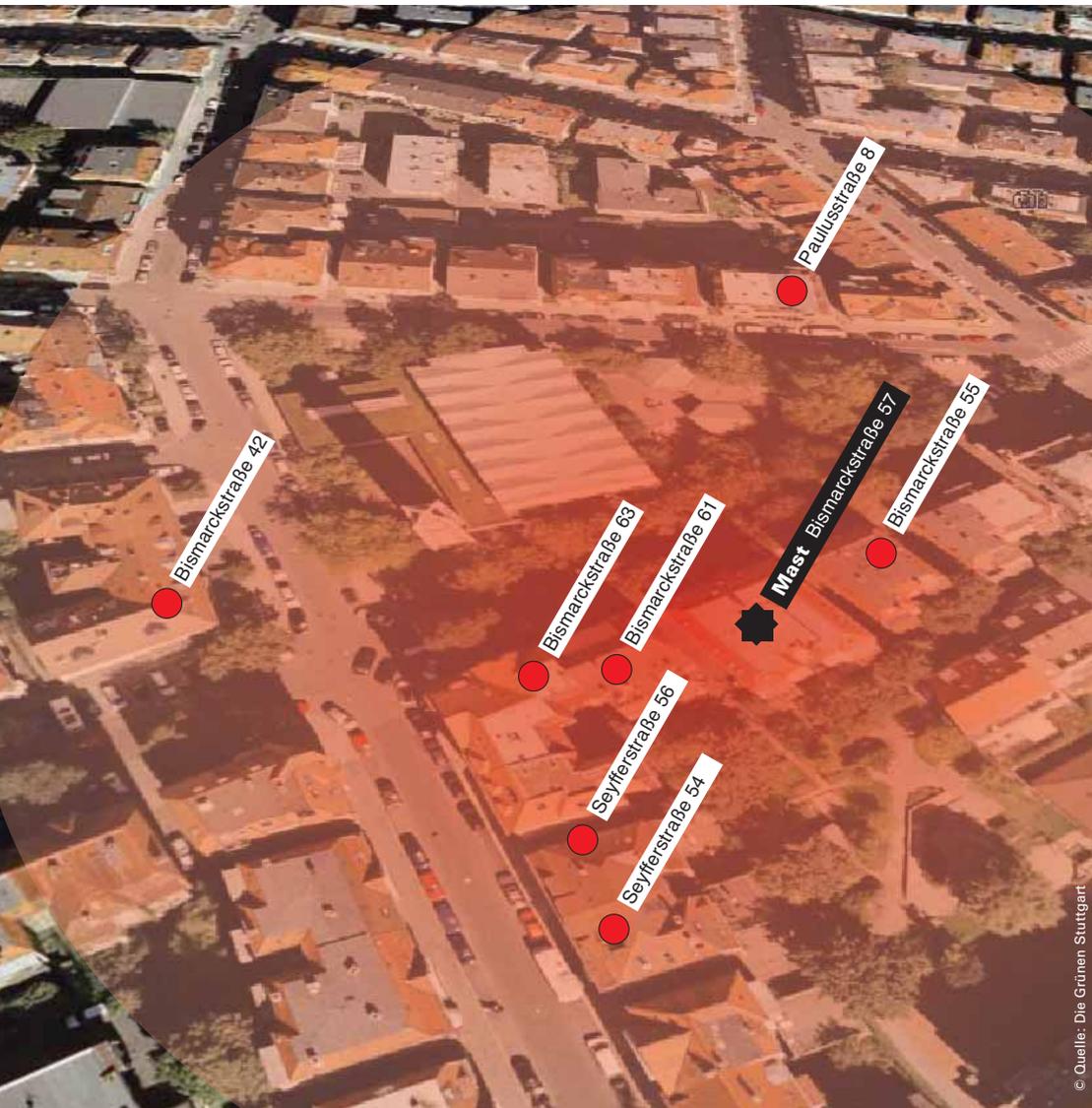
Messp. 9 (6. OG.): 237.000  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$

### Seyfferstraße 54

Messp. 10 (4. OG.): 6.680  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$

### Paulusstraße 8

Messp. 11 (4. OG.): 175.00  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$





## Antrag der Grünen für Mobilfunk-Vorsorgekonzept im Gemeinderat abgelehnt

**D**ie WHO hat im Mai 2011 die Mobilfunkstrahlung als möglicherweise krebserregend eingestuft. Nun müsste die deutsche Politik handeln. Es ist möglich, die Strahlenbelastung vor Ort drastisch zu senken und die Unverletzlichkeit der Wohnung gegen Dauerbestrahlung zu sichern. In den Haushaltsberatungen haben die Grünen einen Antrag für die Erarbeitung eines Stuttgarter Mobilfunk-Vorsorgekonzepts gestellt. Die Verwaltung hatte den Antrag schon befürwortet! Auf Intervention von Bürgermeister Hahn wurde der Antrag abgelehnt. Auf der Veranstaltung am 20. März wollen wir das Gutachten zur Strahlenbelastung in S-West vorstellen und beraten, wie eine Konzeption zur Reduzierung der Strahlenbelastung funktioniert und durchgesetzt werden kann.

### Impressum:

Verein zum Schutz der Bevölkerung vor Elektrosmog e.V.  
Mitglied bei Diagnose-Funk e.V.  
Bismarckstraße 63  
70197 Stuttgart

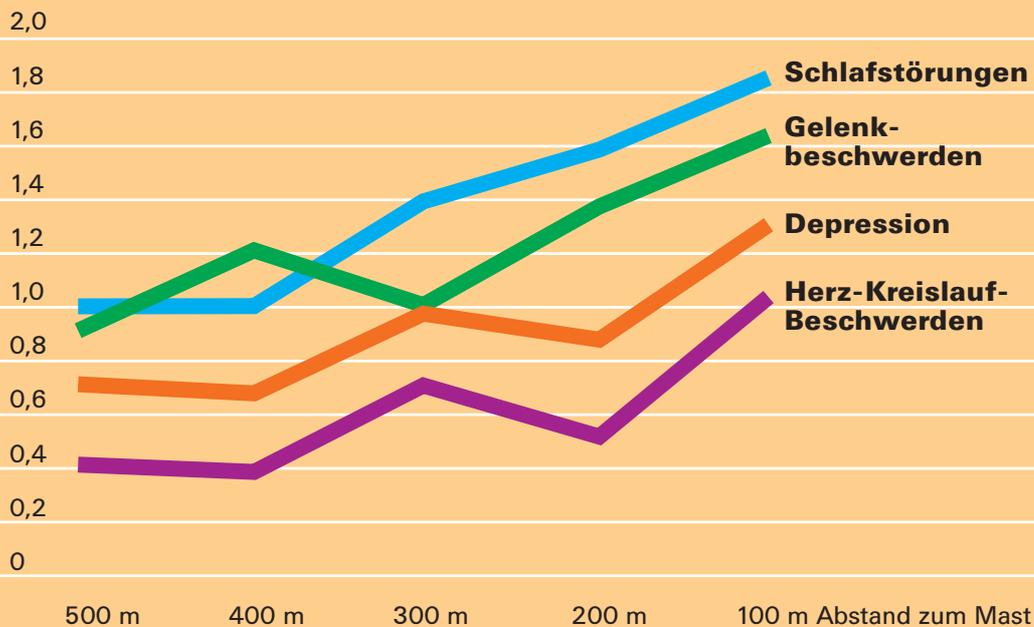
Spendenkonto:  
Stuttgarter Volksbank  
KTO 214 746 003  
BLZ 600 901 00

### Mehr Informationen:

Sie wollen mehr über die Strahlenbelastung des Stuttgarter Westens nachlesen:

Eine Zusammenfassung des Gutachtens können Sie auf [www.der-mast-muss-weg.de](http://www.der-mast-muss-weg.de) herunterladen oder im Zeitungsladen Robert Kunz (Ecke Röte-/Bismarckstraße) für 1 Euro Spendenpreis erwerben. Das gesamte Gutachten (96 Seiten) kann auch dort zum Preis von 15 Euro erworben werden.

### Selbitz-Studie, 2010



**Die Selbitz-Studie (2010):** Acht Ärzte führten diese Studie in der Stadt Selbitz (Bayern) durch. Ihr Ergebnis: Mit der Nähe zum Mobilfunkmasten nehmen verschiedene Krankheitssymptome zu. Die Sendemaststudie von Buchner/Eger (2010) in der Stadt Rimbach ergab, dass die Werte der Stress-Hormone (Adrenalin, Noradrenalin) ansteigen und Dopamin drastisch absinkt, schon bei Dauerbelastungen von unter 100  $\mu\text{Watt}/\text{m}^2$ . In der Datenbank der Bundesregierung [www.emf-portal.de](http://www.emf-portal.de) stehen unter dem Stichwort „Eger“ Zusammenfassungen der Ergebnisse.

